

3. Prozessieren – was ist wann „dran“?

Workshop mit Dipl.Psych. Michaela Huber, Göttingen

Zeit : Mittwoch, 07. Juli 2010 13.00 Uhr bis 17.30 Uhr
Ort: Gesellschaftsraum, Klinik St. Irmingard, Prien am Chiemsee

Tagungsbeitrag: 90 Euro

In allem Psychotherapeutischen findet Prozessieren im Sinne eines Informationstransfers und Lernprozesses statt mit dem Ziel, sich selbst mehr zu verstehen, von Altem loslassen zu können, abgespaltene Persönlichkeitsanteile zu integrieren, Symptome zu verbessern sowie mehr Kontrolle über Gefühls- und Körperzustände zu gewinnen.

Was bedeutet dann das Prozessieren von traumatisch abgespaltenem Material?
Welche Prozess-Techniken können zu welchem Zeitpunkt in der Psychotherapie helfen, Dissoziation abzubauen und Verstehen, Loslösen und Gesunden zu fördern?
Wir werden ein sehr praxisorientiertes Seminar erleben dürfen.

Frau Michaela Huber ist psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin und Ausbilderin in Traumabehandlung. Sie ist Mitbegründerin des Zentrums für Psychotraumatologie in Kassel. Als erste Vorsitzende der deutschen Sektion der ISSD (International Society for the study of dissociation) wurde sie 2008 mit dem Bundesverdienstkreuz und auch international für ihre Verdienste auf dem Gebiet der Forschung und Fortbildung zum Thema der schweren posttraumatischen und dissoziativen Störungen geehrt. Wichtige Veröffentlichungen sind u.a.: „Multiple Persönlichkeiten“ sowie das zweibändige Lehrbuch „Wege der Traumabehandlung“.